

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Kreuzer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetsche, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creuzschen Buch-  
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetsche.)

No. 246.

Halle, Freitag den 21. October  
Hierzu eine Beilage.

1842.

## Deutschland.

Berlin, d. 18. October. Se. Majestät der König haben geruht, dem Zimmermann Heinrich Brandt zu Burg die Anlegung der ihm verliehenen Kriegsdenkmünze für die englisch-deutsche Legion zu gestatten.

Berlin, d. 19. October. Se. Majestät der König haben geruht:

Dem Oberstallmeister, General-Major von Brandenstein, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und Allerhöchsthohem Flügel-Adjutanten, Major von Reizenstein, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Der Erbtruchseß des Herzogthums Magdeburg, Geheim-Regierungsrath und Domdechant von Krosigk, ist von Raumburg, und der Erbkämmerer des Fürstenthums Münster, Graf von Galen, aus Westphalen hier angekommen.

Berlin, d. 17. October. Mit hoher Freude sehen alle Freunde dem morgenden Tag, an welchem die Ausschüsse der Monarchie sich versammeln, entgegen. Es ist dies ein wichtiger, folgenreicher Tag für Preußen, mit dem in der Geschichte der Entwicklung des preussischen Staates ein neuer Abschnitt beginnen wird. Aus diesem schönen Anfang wird sich, so hoffen wir, Alles, was uns noth thut, nach und nach entwickeln und Preußen mit der Zeit als ein mit der Bildung und Reife seiner Staatsbürger völlig in Einklang stehender Staat andern Staaten als Muster aufgestellt werden können. Wie vorzüglich und rühmensewerth die Organisation unseres Staates zur Zeit schon ist, so läßt sich doch nicht verhehlen, daß uns in Bezug auf eine zeitgemäße Entwicklung noch Manches und Belangreiches zu wünschen übrig bleibt, obwohl durch diese Aeußerung nicht der Richtung Vorschub geleistet werden soll, welche uns zu erbärmlichen und unselbstständigen Nachahmern der Franzosen stempeln möchte. Wenn die politische Entwicklung Preußens und Deutschlands überhaupt nicht aus der eigenen innern Natur hervorgeht, so wird sie eine unnatürliche sein und als solche schon in ihren Anfängen dem Unbestand und der Zukunftlosigkeit anheim gefallen sein. Soll unsere Entwicklung sich als kräftiger Baum erheben, dessen mächtiges Schattendach

noch unsere spätesten Enkel beschirmen kann, so müssen dessen Wurzeln in unserm innersten Wesen haften und ihre Nahrung finden.

Die Arbeiten an den Freskomalereien in der Vorhalle des hiesigen Museums sind vorgestern für dieses Jahr eingestellt worden, da die Witterung das Weitermalen nicht erlaubt. Die bis jetzt vollendeten Arbeiten sind nach dem einstimmigen Urtheile der hiesigen Künstler und Kunstkenner über alle Erwartung ausgezeichnet.

Merseburg. Als Pfarrer sind im hiesigen Regierungsbezirke I. neu angestellt nachstehend genannte Kandidaten des Predigtamts: 1) Oscar Wilhelm Lebrecht Metzschke, als Diaconus in Seyda. 2) Karl Franz Landemann, als Pfarrer in Weltewitz, Ephorie Eilenburg. 3) Karl Eduard Hammer, als Pfarrer in Pösigk, Ephorie Brehna. 4) Christian Gottlieb Olbricht, als Pfarrer in Lauhardt, Ephorie Eckartsberga. II. Weiter befördert sind: 1) Dr. phil. Karl Wilhelm Schiebler, Pfarrer in Kleinwangen, als Pfarrer in Obersdorf, Ephorie Sangerhausen. 2) Johann Lebrecht Ehregott Schumann, Pfarrer in Blößen, als Pfarrer in Scheitbar, Ephorie Lützen. 3) Moritz Abesser, Pfarrer in Wetteburg, als Pfarrer in Wittgendorf, Ephorie Zeitz. 4) Karl Weit, Pfarrer in Crahwinkel, als Pfarrer in Auerstädt, Ephorie Eckartsberga.

Der Pfarrer Johann Christian August Knoth in Hauteroda, Ephorie Heldrungen, ist am 26. September c. im 63sten Lebensjahre gestorben.

Raumburg. Dem Oberlandesgerichts-Assessor Schröder ist nach dem Tode des Land- und Stadtgerichts-Assessors und Gerichts-Kommissarius Michaelis in Elsterwerda die Stelle des jüngsten Mitgliedes bei dem Land- und Stadtgerichte zu Liebenwerda mit Anweisung seiner Function als Gerichts-Kommissarius in Elsterwerda den 8. August c. übertragen; der hiesige Oberlandesgerichts-Assessor Oppenheim ist den 9. September c. an das königliche Kammergericht zu Berlin versetzt; die hiesigen Oberlandesgerichts-Referendarien Heinrich Adolph Berendes und Tobias Kandler I. sind den 6. September und resp. 13. September c.

zu Oberlandesgerichts-Assessoren hieselbst, und der Justiz-Kommissar Ludwig Eduard Krüger in Cölkeda ist zugleich zum Notar im Departement des Oberlandesgerichts zu Raumburg den 2. September e. ernannt.

Köln, d. 14. October. Die hiesige Königl. Handelskammer hat in diesen Tagen einen interessanten Bericht an die hohen Behörden erstattet, an dessen Schlusse es heißt: „Durch das Dekret vom 23ten Februar 1841 haben des Königs Majestät das Gutachten der Provinzialstände darüber verlangt, ob statt des Steuer-Erlasses eine mindestens gleiche jährliche Summe den Provinzen zu überweisen und zu deren Besten zu verwenden sey. Es werden daher die provinzialständischen Ausschüsse mit der Allerhöchsten Intention im Einklange stehen, wenn sie den Wunsch ausdrücken: Es möge Sr. Majestät gefallen, statt des Steuer-Erlasses eine jährliche Summe von 1,500,000 Thlr. zum Besten aller Provinzen auf die Anlage eines den Staat in zwei Richtungen durchschneidenden Eisenbahn-Kreuzes verwenden und diese Summe, statt den einzelnen Provinzen einer abgesonderten Verwaltungs-Abtheilung für Eisenbahn-Angelegenheiten überweisen zu lassen, die Verwandlung der Jahres-Zahlung in ein Kapital bis zum Belaufe von 60 Millionen Thlr. oder weniger zu gestatten, dessen Verzinsung mit höchstens 4 pCt., so weit der Ertrag der Eisenbahnen selbst nicht ausreiche, aus der Jahres-Rente und aus Beiträgen der Provinzen in der Art Statt finde, daß jede Provinz ein Dritttheil des sie betreffenden Ausfalles zu decken habe; endlich die Ueberweisung jener jährlichen Summe von 1,500,000 Thlrn. bis dahin unabänderlich zuzusichern, daß unter Beihülfe des Ertrages der Eisenbahnen und des Zuschusses der Provinzen das Kapital von 60 Millionen Thlr. oder weniger, vollständig getilgt sein werde. Köln, den 30. Sept. 1842. Die Königl. Handelskammer.“

**Frankreich.**

Paris, d. 15. Oct. Der Moniteur publizirt die Uebersicht der Staatseinnahme aus den indirekten Steuern während der abgelaufenen 9 Monate von 1842; sie beträgt nahe an 547 Mill. Fr., was bei 43 Mill. mehr ist, als in den correspondirenden drei Quartalen von 1840 und 25 Mill. mehr als in derselben Zeit 1841. Es ergibt sich daraus, daß die Einkünfte aus den indirekten Abgaben in Frankreich steigend bleiben, während sie in England namhaft abnehmen.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 13. October. Der französische Botschafter, Graf von St. Aulaire, ist in Folge einer Erkältung, die er sich auf seiner Ueberfahrt von Boulogne nach London zugezogen, ernstlich erkrankt.

Nach amtlichen Angaben sind vom 1. Juli 1841 bis zum 31. Mai 1842 im Ganzen 34,765,344 Pfund Thee von China in England eingeführt worden.

Se. königl. Hoheit der Erzherzog Friedrich von Oesterreich, der sich mehrere Tage bei dem Herzog von Devonshire zu Chatsworth aufgehalten, befindet sich jetzt zum Besuche bei dem Marquis Londonderry in Wynyard-Park.

Aus offiziellen Dokumenten erhellt, daß England zur Ausföhrung des Vertrags vom 15. Juli 1840 (der Syrien pacificiren sollte!) 9 1/2 Mill. Pfd. Sterl. aufgewendet habe.

**Spanien.**

Madrid, d. 8. October. Uebermorgen wird die Königin Isabella 12 Jahre alt. Der Vormund Arguelles will den Tag ohne großes Ceremoniell vorübergehen lassen. Eine Illu-

mination soll das einzige äußere Zeichen der Feier des Geburtsfestes der Königin sein. — Die Errichtung einer geheimen Polizei scheint kein Geheimniß mehr zu sein; man glaubt, die Agenten der Anstalt dürften angewiesen werden, ein wachsamcs Auge auf den Infanten Franz de Paula und seine Familie zu haben.

**Vermischtes.**

— Mainz, d. 11. October. Gestern wurde ein Brillantschmuck von 1100 Fl. Werth in der deutschen Industrie-Ausstellung entwendet, daher auch sogleich die Bekanntmachung von dem definitiven Schlusse am künftigen Sonntag erlassen wurde.

— Schleiz. Es ist nunmehr die gerichtliche Untersuchung wegen des im hiesigen Reithause durch das Herabfallen eines Theils der Decke entstandenen Unglücks geschlossen, und in Folge derselben der Fürstl. Baumeister von aller Schuld freigesprochen, der ausführende Werkmeister aber, welcher in Abwesenheit des Baumeisters gegen dessen bestimmte Befehle handelte und nach eigenem Geständnisse unerlaubten Vortheil suchte, zur gebührenden Strafe verurtheilt worden.

— Ein Sturmwind hat unlängst in Rom die geschichtlich bekannte Eiche des Lasso im Weingarten des Klosters San Onofrio auf dem Janiculus in Rom gebrochen.

**Polytechnische Gesellschaft.**

Freitag den 21. d., Abends 7 Uhr, Versammlung der Mitglieder.

Halle, den 20. October 1842.

**Die polytechnische Gesellschaft.**

Landrath von Bassowiz. Schadeberg.

**Fruchtmarkt.**

— Berlin, vom 17. October. Weizen bei kleinen Partien, die angekommen, und zwar gelber Schlef. 50 à 52 Rthlr., weißer Schlef. mit 57 Rthlr., Poln. mit 55 Rthlr. verkauft. Roggen in loco 82 U alter 36 1/4 Rthlr. Vrf., 35 2/3 à 35 5/6 Rthlr. Gld., pr. Octbr. 82 U 36 Rthlr. bez. und noch zu lassen, auch zu haben, 86 U neuer 38 à 37 Rthlr., pr. April 82 U 34 1/2 à 34 1/4 Rthlr., 84 U 35 1/4 Rthlr. bez. Gerste, große neue 79/80 U schwimmend 32 Rthlr. Vrf., 31 1/2 Rthlr. Gld. Hafer, pr. Oct. 24 Rthlr. zu machen. Abgeber fehlen, pr. (Oct.) April 48 U 23 1/2 Rthlr. Vrf., 23 Rthlr. Gld., 50 U 24 Rthlr. Vrf., 23 1/4 à 23 1/2 Rthlr. zu machen. Kocherbsen bleiben gefragt, und nach Güte 44 à 60 Rthlr. zu notiren. Futtererbsen ca. 40 Rthlr. zu machen.

Delisaaten begehrter. Winterapps 82 à 81 Rthlr. Winterrübsen 80 à 78 Rthlr. Sommerfaat mit 65 Rthlr. mehrseitig bezahlt, und ferner zu machen.

Rüböl stellte sich seit Donnerstag wieder fester, und schloß an Sonnabends: Börse mit folgenden Notirungen: loco 11 3/4 à 11 2/3 Rthlr., auf Lief. pr. Oct./Jan. k. J. 11 2/3 à 11 1/2 Rthlr., Jan./Febr. 11 3/4 à 11 2/8 Rthlr., Febr./Mai 12 à 11 5/6 Rthlr. Vrf. 11 3/4 Rthlr. bez. Leinöl loco 12 1/2 Rthlr., pr. Frühjahr 12 à 11 3/4 Rthlr.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Heute den 15. October früh um 2 Uhr starb unser unvergessliche Vater J. S. Beyer im noch nicht vollendeten 59. Lebensjahre, vier Monat später als unsere geliebte Mutter, des Verstorbenen theure Gattin Caroline geborne Mehner. Verwandte und Bekannte des selig Entschlafenen werden mit uns erkennen, welches bleibende Denkmal sich derselbe selbst gesetzt hat, durch sein beharrliches Schaffen und Wirken, und mit uns seinem Andenken eine stille Thräne weinen.

Merseburg, den 15. October 1842.

Die hinterbliebenen Kinder und Enkel:

Friedrich Beyer.

Eduard Beyer.

Auguste Sobbe, geb. Beyer.

Fr. Sobbe, als Schwiegersohn.

Anna Sobbe, als Enkelin.

## Bekanntmachungen.

### Stadtverordneten-Wahl.

Nach dem Inhalte unserer Bekanntmachung vom 1. September c. bringen wir hierdurch zur Kenntniß der Wahlberechtigten, daß zur Ergänzung des jährlich ausscheidenden dritten Theils der Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung nach Vorschrift des §. 47. der revid. Städteordnung vom 17. März 1831 die neuen Wahlen dieses Jahres in den Tagen vom 13. bis 16. November zu treffen sind. Die Stadtverordneten, Herren Fabrikant Lindner, Kaufmann Schulze II., Braueigner Rauchfuß sen., Kaufmann Finger, Kaufmann Brauer sen., Maurermeister Trappe, Kaufmann Schulze I., Director Dr. Niemeyer und Kaufmann Arnold, so wie die Stellvertreter, Herren Buchhändler Anton, Lippert, Fabrikant Lungwitz, Amtsverwalter Köster, Rentant Jeremias, Rentier Studemund, Pfefferkühler Saalwächter, Gastwirth Erfurt, Deconom Rehse, Stadtrath Schmidt, Kaufmann Jacob, Deconom Damm und Fabrikant Luhe scheiden jetzt aus, und an deren Stelle ist die Wahl von Neun Stadtverordneten und Neun Stellvertretern zu bewirken, welches Geschäft, wie bereits erwähnt, am 13. November c. seinen Anfang nehmen und in den ebenfalls weiter oben angeführten Tagen fortgesetzt und beendigt werden wird.

Nach Allerhöchster Vorschrift wird diese Wahl durch einen feierlichen Gottesdienst eingeleitet. Sie beginnt unmittelbar nach demselben und wird von den Wahlbezirken, in welche die Stadt getheilt ist, in der Maßgabe bewirkt, daß

der I. Bezirk (Moritzviertel) 2 Stadtverordnete und 2 Stellvertreter,

— II. Bezirk (Ulrichsviertel) 1 Stadtverordneter und 1 Stellvertreter,

— III. Bezirk (Moritzviertel) 1 Stadtverordneter und 1 Stellvertreter,

— IV. Bezirk (Nicolai Viertel) 1 Stadtverordneter und 1 Stellvertreter,

— V. Bezirk (Neumarkt) 1 Stadtverordneter und 1 Stellvertreter,

— VI. Bezirk (Petersberg, Stein- und Leipziger Thor) 1 Stadtverordneter und 1 Stellvertreter.

— VII. Bezirk (Glauchau) 1 Stadtverordneter und 1 Stellvertreter,

— VIII. Bezirk (Strohhof und Claussthor) 1 Stadtverordneter und 1 Stellvertreter

wählt.

Mit der Leitung des Wahlgeschäfts haben wir den Herrn Stadtrath Wagner beauftragt, zu welchem von Seiten Wohlwöhllicher Stadtverordneten-Versammlung Herr Braueigner Rauchfuß sen. als Deputirter ernannt worden.

Von dieser Wahl-Commission werden die Herren Wähler durch Zufertigung der Liste der Wählbaren zur Theilnahme an der Wahlhandlung besonders eingeladen werden.

Schließlich bringen wir die Bestimmung des §. 68. der revid. Städteordnung, welche wörtlich also lautet:

„Im Wahltermine sind alle Bürger, deren Bürgerrecht nicht ruhet, zu erscheinen verpflichtet, wenn sie nicht begründete Entschuldigungen für sich haben. Die ausgebliebenen Bürger können an der Wahl weder durch Bevollmächtigte noch durch schriftliche Abstimmungen Theil nehmen, sind aber an die Beschlüsse der Anwesenden gebunden. Sollte jemand so wenig Bürgerfönn besitzen, daß er, ohne eine gesetzliche Entschuldigung zu haben, wiederholentlich nicht erschienen, so ist die Stadtverordneten-Versammlung befugt, ihn des Stimmrechts und der Theilnahme an der öffentlichen Verwaltung verlustig zu erklären, oder auf ungewisse Zeit davon auszuschließen.“

in Erinnerung, und empfehlen auf das Dringendste deren Beachtung.

Halle, den 17. October 1842.

Der Magistrat.

### Oeffentliche Bekanntmachung.

Am Abend des 14. huj. sind auf der Chaussee zwischen Langenbogen und Kollsdorf von dem Reijewagen des Lohnkutschers Kahle aus Eisleben, und zwar durch gewaltsame Oeffnung der eisernen Querstangen, aus dem Magazin des Wagens untern verzeichnete männliche Kleidungsstücke und Wäsche entwöndet worden. Indem wir vor dem Erwerbe dieser Gegenstände warnen, fordern wir jeden, der von dem Diebe oder von dem Verbleib der Sachen Nachricht geben kann, zur ungesäumten Anzeige hier oder bei der

nächsten Obrigkeit hierdurch auf. Verkömnißkosten werden sofort erstattet.

Halle, den 17. October 1842.

Das Königl. Inquisitoriat.

### Verzeichniß

der entwöndeten Sachen:

- 1) ein schwarzer Frack.
- 2) ein weißes Vorhemdchen, gezeichnet mit einem rothen D.
- 3) ein Paar schwarze Tuchhosekleider mit weißem Futter, wenig getragen.
- 4) eine schwarze Atlasweste.
- 5) ein neues schwarzeidenes Halstuch.
- 6) eine neue weiße Einlegehalsbinde.
- 7) zwei weiße Vorhemdchen, ungezeichnet.
- 8) ein Paar Herrnschuhe mit blaustählernen Schnallen, innen mit rothem Saffian ausgelegt.
- 9) ein weißes leinenes Hemd, roth gezeichnet mit H. B.
- 10) ein weißes Taschentuch ohne Rand, gezeichnet H. B.
- 11) ein weißes Taschentuch mit fingerbreitem rothen Rande, gezeichnet H. B.
- 12) ein Paar blaue baumwollene Strümpfe, gezeichnet H. B.
- 13) ein Paar schwarze lange wollene Strümpfe, rothgezeichnet B.
- 14) ein Feisirkamm.

Alle diese Sachen waren in einem Tornister von Leder mit Seehundsfell gepackt, der daran kenntlich ist, daß das Rückenleder zur Vertilgung eines eingeschriebenen Namens aufgetragen und ausgerieben ist.

Der auf 1164 Thlr. veranschlagte und nächstes Frühjahr auszuförende Anbau am hiesigen Schulhause soll

Freitags, den 28. October,

Mittags 12 Uhr,

in der hiesigen Schenke, wo jetzt schon Anschlag und Riß zur Einfißt bereit liegen, dem Mindestföordernden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl, in Entreprise gegeben werden, wozu wir Unternehmungslustige mit dem Bemerkten einladen, daß die Bedingungen im Termine selbst werden bekannt gemacht werden.

Kleipzig bei Landsberg,

den 16. October 1842.

Die Schulvorsteher.

Zeltower Rübchen sind zu haben auf dem alten Markt No. 699. bei A. Sauer.

Auf der Schule zu Dammendorf ist ein fast neuer einspänniger Wagen zu verkaufen.

Neue Kutschwagen stehen zum Verkauf beim Sattlermeister Schaaf, große Steinstraße No. 82.

Zu vermieten ist sogleich  
1 große helle meublirte Stube zc. am  
großen Berlin No. 427 a.

Sonntag den 23. d. M. zur Einweihung  
des neuen Tanzsaales, mit starkbesetzter Musi-  
kist von dem Hallischen Stadtmusikchore, la-  
det ergebenst ein

der Gastwirth Wehde  
auf dem hohen Petersberge.

**Holz-Auction.**

In den zum Rittergute Branderoda  
gehörigen Hölzern sollen

den siebenundzwanzigsten October 1842,  
von früh 8 Uhr an,

mehrere Hundert Stück Eichen, Buchen und  
Birken, welche sich größtentheils zum Nutz-  
holz eignen, auf dem Stamme gegen gleich  
baare Zahlung, unter dem, im Termine  
bekannt zu machenden Bedingungen meist-  
bietend verkauft werden.

Branderoda, den 6. October 1842.  
Zettel.

**Colonia.**

Die Kölnische Feuer-Versicherungs-Ges-  
ellschaft versichert gegen feste, billigst gestellte  
Prämien, Immobilien und Mobilien jeder Art,  
als: Gebäude, häusliches Mobiliat, Gemälde,  
Waaren mit Einschluß von Gold- und Sil-  
berwaaren, Fabriken, Maschinen, Geschäfts-  
Utensilien, Emdte-Produkte in Gebäuden  
und in Diemen, Kohlen- und Holzlager,  
ferner Waaren auf der Reise, in Fracht-  
fuhrgeschirren, Dampfwagen oder Schiffen.

Die Gesellschaft leistet Ersatz, nicht nur  
für den unmittelbaren eigentlichen Brand-  
schaden, sondern auch für den Verlust, der  
durch kalten Bligschlag, durch Ketten, Lö-  
schen, Austräumen und Abhandenkommen  
beim Brande und durch absichtliche Beschä-  
digung zur Hemmung des Feuers entsteht.  
Es werden Versicherungen auf jede Frist un-  
ter einem Jahre, auf ein Jahr und auf  
fünf Jahre abgeschlossen.

Bei Versicherung auf fünf Jahre gegen  
Vorauszahlung der vierjährigen Prämie,  
wird die fünfte Jahresprämie erlassen.

Von der Gesellschaft zum Agenten für Eis-  
leben und Umgegend ernannt und von Kö-  
nigl. Hochl. Regierung zu Merseburg be-  
stätigt, bin ich jederzeit bereit, nähere Aus-  
kunft über die Verhältnisse der Anstalt und  
über jeden speziellen Versicherungsfall zu er-  
theilen, Versicherungs-Anträge entgegen zu  
nehmen, Anleitung dazu zu geben, und die  
erforderlichen Anzeigen bei den Behörden zu  
besorgen.

Eisleben, im October 1842.  
Julius Reichel.

**Restauration Schkendig.**

Zur Einweihung der Restauration an der Eisenbahn zu Schkendig  
wird hiermit auf künftigen Sonntag als

den 23. October 1842

ergebenst eingeladen. Für Speisen und Getränke kalt und warm wird be-  
stens gesorgt.

Lauterbach.



**Nach Hamburg**

geht jeden Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend ein  
Dampfschiff mit Passagieren und Gütern von hier ab; außerdem  
wird wöchentlich ein Schlepptransport von hier nach Hamburg  
expedit. Magdeburg, den 1. October 1842.

**Die Direction.**

Holzapfel.

**Offene Stelle.**

Eine Wirthschafterin, die tüchtig  
ist, eine innere Wirthschaft zu  
führen und zu leiten, findet sofort  
oder zu Weihnachten ein Unterkommen un-  
ter günstigen Bedingungen. Nähere Aus-  
kunft ertheilt die Frau Vorrath auf dem  
Königl. Pädagogium.

\*\*\*\*\*  
Zum Kelterfeste Sonntag den 23.  
ladet ergebenst ein  
L. Finaer in Kollsdorf.  
\*\*\*\*\*

**Lager  
Sächsischer Manufactur-  
Waaren**

von  
**J. G. Schneider aus Glauchau  
und Leipzig,**  
befindet sich in und außer den Messen, Ni-  
colaisstraße bei Herrn Opitsch eine Treppe  
hoch No. 745/13.

Ich empfehle ergebenst meinen  
Extra feinen alten ächten Jamai-  
ca-Rum, feinen Jamaica- und  
Westindischen Rum;  
Havanna-Zucker-Rum, so wie an-  
dere starke schönschmeckende und wohlfeile  
Sorten;  
Arac de Goa in Originalflaschen;  
Arac de Batavia in feiner Waare zu  
billigen Preisen;  
Punsch-Extract zur Vereitung eines  
schönen kräftigen feinschmeckenden Pun-  
sches, zusammengesetzt aus feinem Rum,  
Arac und frischem Citronensaft, ohne alle  
fremdartige Bestandtheile.  
W. Fürstenberg.

**Flachs-Verkauf!**

Mein Lager von Lüneburger Flachs ist  
aufs feinste assortirt, und verkaufe à Stein  
extra feinen 6 1/2, 6 1/4, 5 3/4 Thlr., ordi-  
nären 5 Thlr. à Stein; an Wiederverkäuf-  
fer noch billiger.

J. F. Weber,  
Alter Markt.

Landflachs in allen Sorten von alter und  
neuer Waare empfiehlt billigst

J. F. Weber,  
Alter Markt.

Bei **C. A. Schwetschke und  
Sohn** ist zu haben:

**Unterricht  
in der feinen Kochkunst.**

Nach eigener vieljähriger Erfahrung verfaßt  
und mit 1040 Vorschriften  
belegt

von **Friederike Sehn, geb. Ritter,**  
Vorsteherin einer Lehranstalt der höheren  
Kochkunst für junge Damen in Berlin.  
26 1/2 Bogen in Octav. Maschinen-Wellen-  
papier. Elegant geheftet 1 1/6 Thlr.

Die durch frühere Schriften in ihrem  
Fache schon vortheilhaft bekannte Verfasserin  
des hier angezeigten **Unterrichts in  
der feinen Kochkunst** übergiebt mit  
dieser ihrer neuesten Arbeit, die ein Pro-  
duct eigener, durch vielfältige Versuche er-  
worbener Erfahrungen, und nicht, wie man  
es heut zu Tage nur zu häufig sieht, aus  
andern ähnlichen Werken zusammengetragen  
ist, ihren zahlreichen Schülerinnen, so wie  
überhaupt Allen, denen die Besorgung der  
Küche obliegt, ein eben so reichhaltiges als  
gründliches Lehrbuch der **höheren Koch-  
kunst**. Die darin enthaltenen Vorschriften  
sind mit lobenswerther Klarheit und Be-  
stimmtheit mitgetheilt, und gewiß werden  
die darnach bereiteten Gerichte selbst die  
**eigenfönnigsten Feinschmecker** zu-  
frieden stellen.

Beilage

### Amerika.

Mit dem Great-Western, der am 12. October zu Bristol Anker geworfen hat, sind Nachrichten aus New York vom 29. September eingelaufen. Man erfährt, daß in Kanada starke politische Aufregung herrscht; doch melden Privatbriefe, daß die amerikanischen Blätter die Sache sehr übertreiben. Es scheint, der Gouverneur, Sir Charles Bagot, sucht die Parteien zu amalgamiren und stößt dabei auf Widerstand.

### Bermischtes.

— Die Allgem. Wiener Musik-Zeitung meldet: In dem israel. Tempel zu Prag ist dieser Tage der feierliche Gottesdienst zum ersten Male mit Orgelbegleitung abgehalten worden, welche Cultusveränderung besonders den Bemühungen des hochverordneten Ober-Rabbiners Chorin und des Gemeinde-Vorstehers Jacob Steiniger zuzuschreiben ist. — Auch in einigen Synagogen Deutschlands wird schon seit längerer Zeit die Orgel zum Gottesdienst angewendet.

— Der Werth sämtlicher Diamanten, Perlen und edlen Steine, welche Besizthum der Krone von Frankreich sind, beläuft sich nach der letzten Abschätzung ohne die Fassung auf 20,900,260 Frcs.; ihre Zahl beträgt 61,312 und ihr Gewicht 18,751 Karat.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 18. October 1842.

Fonds.	Pr. Cour.		Actien.	Pr. Cour.	
	Brief.	Geld.		Brief.	Geld.
St.-Schuldjch.*	3 1/2	103 7/8	Berl. Postd. Eisenb.	5	125
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102 1/2	do. do. Prior. Obl.	4	103
Präm. Sch. der Seehandlung.	—	90 1/2	Mgd. Lpz. Eisenb.	—	119
Kurm. Schuldb.	3 1/2	102	do. do. Prior. Obl.	4	102 3/4
Berl. St.-Obl.*	3 1/2	102 1/2	Berl. Anh. Eisenb.	—	104
Danz. do. in Th.	4	48	do. do. Prior. Obl.	4	102 3/4
Westp. Pfandbr.	3 1/2	103	Düss. Elb. Eisenb.	5	44 1/2
Großh. Pof. do.	4	106 1/4	do. do. Prior. Obl.	4	98 1/2
Ostpr. Pfandbr.	3 1/2	103 1/4	Rhein. Eisenb.	5	75 1/2
Pomm. do.	3 1/2	103 5/8	do. do. Prior. Obl.	4	99
Kur- u. Neum. do.	3 1/2	104 1/8	Berl.-Frankf. Eis.	5	100
Schlesische do.	3 1/2	102 1/2	Friedrichsdor	—	13 1/2
			Anderer Goldmünzen à 5 Thl.	—	10 1/8
			Disconto	—	3

\*) Der Käufer vergütet auf den am 2. Januar 1843 fälligen Cours von 1/4 pCt.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Seld.

Magdeburg, den 19. Oct. (Nach Wispein.)

Weizen	45	—	47 1/2	thl.	Serfte	34	—	—	thl.
Roggen	44	—	—	—	Haser	26 1/2	—	27 1/2	—

Nordhausen, den 15. Oct.

Weizen	2	thl.	2	gr.	—	pf.	bis	2	thl.	12	gr.	—	pf.
Roggen	1	18	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	
Serfte	1	14	—	—	—	—	—	1	20	—	—	—	
Haser	1	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	
Rübsl,	der Centner 13 bis 13 1/2 thl.												
Leinöl,	, , 14 1/2 thl.												

Wasserstand zu Halle  
am 20. October:

Oberhaupt	4	Fuß	6	Zoll.
Unterhaupt	5	Fuß	2	Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 19. Oct.: 42 Zoll unter 0.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 19. bis 20. October.

- Im Kronprinzen:** Hr. Ed.-Ger.-Präs. Pessel a. Saarbrück. Hr. Dr. med. Steinberger a. Berlin. Hr. Partik. v. Stern a. Dresden. Fräul. v. Bedtzig a. Nürnberg. Gymnas. Gröffe a. Berlin. Hr. Banquier Heynemann a. Osterode. Hr. Fabrikbes. Epstein a. Breslau. Hr. Kaufm. Moosdorf a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Albrecht a. Leipzig. Hr. Kaufm. Langenbeck a. Elberfeld.
- Stadt Zürich:** Hr. Prof. Keller a. Zürich. Hr. Amtm. Mann a. Hohenpriesnig. Hr. Kaufm. Kramer a. Berlin. Hr. Kaufm. Eschard a. Paris. Hr. Kaufm. Zaberle a. Breuille. Hr. Kaufm. Gosewisch a. Leipzig. Hr. Kaufm. Schmidt a. Magdeburg.
- Goldnen Ring:** Hr. Kaufm. Pröfel a. Berlin. Hr. Kaufm. Bornstedt a. Güstrow. Hr. Privatgel. Petershagen a. Leipzig. Hr. Lehrer Reifig a. Dresden.
- Goldnen Löwen:** Hr. Kaufm. Dschag a. Schönheide. Hr. Kaufm. Ackermann a. Löbejün. Hr. Kaufm. Kurich a. Chemnitz. Hr. Fabr. Büchner a. Reichenbach. Hr. Partik. Gübner a. Leipzig.
- Schwarzen Bär:** Mad. Nothschindler u. Mad. Fabricius a. Wittenberg. Hr. Kaufm. Jacobsohn a. Wörlitz. Hr. Rentier Schüller a. Berlin.
- Stadt Hamburg:** Hr. Partik. Kaufmann a. Gardelegen. Die Hrn. Stud. Redeker u. Dylam a. Emden. Die Hrn. Kaufm. Plaut u. Wolff a. Nordhausen. Hr. Fabr. Kayser a. Stuttgart. Hr. D.Ger.-Refer. Müller a. Berlin. Hr. Rentier Erdmann a. Karlsruhe. Hr. Rentant Görreg a. Nachen.
- Goldnen Kugel:** Hr. Major v. Schönsfeld a. Gölitz. Hr. Berggrath Edhardt a. Eisleben. Hr. Kaufm. Hiltner a. Dresden. Hr. Pferdehldr. Müller a. Eisenberg. Hr. Pferdehldr. Döhler a. Schortan. Hr. Pferdehldr. Jüdel a. Merseburg. Hr. Konditor Sonntag a. Quersfurt.
- Zur Eisenbahn:** Hr. Baron v. Brambach a. Wien. Hr. Stud. Gansdes a. Siebenbürgen. Hr. Advoc. Berendix a. Ungern. Hr. Architekt Dorff a. Gölitz. Hr. Kaufm. Willert a. Leipzig.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Am 9. Juli d. J., dem damaligen hiesigen Viehmarkte, sind 6 Dukaten im hiesigen Gasthose zum weißen Kofse gefunden worden. Der Verlierer wird zum Anmelden seines Rechts dazu bei Verlust desselben auf den 24. December d. J. B. N. 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle vorgeladen.

Liebenwerda, am 30. Septbr. 1842.  
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.  
Weißner.

**Freiwilliger Bäckerei- und Acker-Verkauf.**

Veränderungshalber beabsichtigt Unterzeichneter seine ihm zugehörige, in der grünen Gasse in Jörbig belegene Bäckerei, bestehend in einem zweistöckigen massiven, mit 4 Stuben, 4 Kammern, Küche und Speisebehältniß versehenen Wohnhause, nebst Scheun- und Stallgebäuden, Hofraum und einer überbauten Thoreinfahrt, einem dabei befindlichen Garten, einer Wiesen- und Pflaumenkabel, und einem Viertelandes dreiartigen Feldes, 9 Scheffel Aussaat haltend, zu verkaufen. Kauflustige erfahren das Nähere mündlich oder auf portofreie Anfrage.

Jörbig, den 16. October 1842.

Friedrich Groll,  
Bäckermeister.

**Taubstummen-Anstalt.**

Nachdem die Verloofung der Arbeiten u. Geschenke der Taubstummen-Anstalt am heutigen Tage in Gegenwart eines Deputirten Wohlbl. Magistrats bewirkt worden ist, können die Gewinne nach Abgabe der Loose Freitag und Sonnabend den 21. u. 22. October, von Morgens 10 bis Nachmittags 3 Uhr, in der Wohnung des Unterzeichneten abgeholt werden.

Halle, den 19. Oct. 1842.

Klos, Vorsteher der Anstalt. Alter Markt No. 554, 2 Treppen hoch.

Mit Anträgen um gerichtliche und außersgerichtliche Begutachtungen landwirtschaftlicher Gegenstände bitte ich mich zu verschonen, da ich mich damit nicht befassen kann.

Brachwitz, im October 1842.

Wenzel.

**Echte Ital. Maccaroninudeln**  
und **Parmesankäse** empfiehlt  
E. J. Kiesel.

**Bekanntmachung.**

Zur nächstjährigen Unterhaltung der Chausseen hiesigen Wegebaukreises sind erforderlich:

- a) für die **Berlin-Casseler Chaussee:**
  - 1) 79 Schachtruthen Steine aus dem Bruche bei Hohenthurm,
  - 2) 29 " " " " " " " " " " " "
  - 3) 73 " " " " " " " " " " " "
  - 4) 29 " Kies " der Grube " Röchstedt.
- b) für die **Halle-Weißenfels-Erfurter Chaussee:**
  - 5) 33 Schachtruthen Steine aus dem Bruche bei Trotha,
  - 6) 78 " Kies " der Saale daselbst,
  - 7) 166 " " " der Grube bei Ammendorf.
- c) für die **Magdeburg-Leipziger Chaussee:**
  - 8) 180 Schachtruthen Steine aus den Gruben bei Jübersdorf,
  - 9) 193 " " " " " " " " " " " "
  - 10) 155 " " " dem Bruche " Morsl,
  - 11) 29 " " " " " " " " " " " "
  - 12) 92 " " " " " " " " " " " "
  - 13) 41 " " " den Gruben " Bruckdorf,
  - 14) 202 " Kies " " " " " " " " " "
  - 15) 110 " " " " " " " " " " " "
  - 16) 151 " " " " " " " " " " " "
  - 17) 53 " Steine " " " " " " " " " "

d) für die **Halle-Lauchstädter Chaussee:**  
18) 42 Schachtruthen Kies aus der Grube bei Schlettau.

e) für die **Zscherbener Kohlenstraße:**  
19) 25 Schachtruthen Steine aus dem Bruche bei Dölan.

Die Anfuhr dieser Materialien soll im Wege des öffentlichen Ausgebotes dem Mindestfordernden verbunden werden, und zwar

Donnerstags den 27. October d. J. Vormittags 10 Uhr,  
im Gasthose zu Domniz, die Quantitäten ad 8, 9 und 10;  
Freitags den 28. October d. J. Vormittags 9 Uhr,  
im Gasthose „zum grünen Hof“ bei Halle, die Quantitäten von 1 bis incl. 7, 11, 12,  
18 und 19, und

Nachmittags 2 Uhr,  
im Gasthose zu Bruckdorf, die Quantitäten 13 bis incl. 17.

Halle, den 18. October 1842.

Der Wegebaumeister Garcke.

**Bekanntmachung.**

Zum Bau des Schiefer-Dammes und der neuen Saale-Brücken bei Halle sind fernerweit

455 Schachtruthen Steine vom Galgenberge und  
117 " " " von Dölan

erforderlich, deren Anfuhr

Freitags den 28. October d. J., Vormittags 11 Uhr,  
im Gasthose „zum grünen Hofe“ bei Halle, dem Mindestfordernden verbunden werden soll.

Halle, den 18. October 1842.

Der Wegebaumeister Garcke.

Sonntag und Montag als den 23. und  
24. ladet zur Kirmeß ergebenst ein  
Gastwirth Müller  
in Nietleben.

Sonntag und Montag als den 23. und  
24. Oct. ladet zur Kirmeß und Tanzvergnd-  
gen ergebenst ein  
Hennig,  
Stebichenstein.

Alte Delgemälde  
verschiedener Gegenstände, werden billig ver-  
kauft kleine Steinstraße No. 209.

(Freimfelde) Sonntag Gesell-  
schaftstag, Tanzvergndgen und frische Pfann-  
kuchen bei  
P. de Bouché.



**Deutschland.**

Berlin, d. 20. October. Die Staats-Zeitung enthält heute unter der Aufschrift Ständische Ausschüsse:

**Eröffnung der Sitzungen.**

Berlin, d. 19. October. Nachdem bereits vorgestern sämtliche Mitglieder der vereinigten ständischen Ausschüsse hier eingetroffen waren, fand gestern Vormittags in dem dazu von des Königs Majestät bestimmten Saale des königlichen Schlosses die feierliche Eröffnung ihrer Sitzungen statt. Sobald die Mitglieder der vereinigten ständischen Ausschüsse hier die ihnen bestimmten Plätze eingenommen hatten, wurde das Staats-Ministerium, welches sich in einem der Zimmer des königlichen Schlosses versammelt hatte, durch eine aus Mitgliedern der verschiedenen Stände gebildete Deputation hiervon benachrichtigt; es begab sich gleichfalls nach dem Sitzungs-Saale. Die Staats-Minister nahmen hier die ihnen bestimmten Plätze ein, und der Minister des Innern, Graf von Arnim, eröffnete, in Gemäßheit der Allerhöchsten Orts genehmigten Geschäfts-Ordnung, die Sitzung durch nachstehende Rede:

Durchlauchtige Fürsten,  
Hochgeehrte Herren!

Der Befehl Sr. Majestät des Königs führt mich in Ihre Mitte, um die Versammlung der vereinigten Ausschüsse aller Provinzen des Reiches in Gemäßheit der Allerhöchsten Ordre vom 19. August d. J. zu eröffnen. Dieselbe lautet:

„Ich habe in den, sämtlichen im vorigen Jahre versammelten Provinzial-Landtagen vorgelegten Propositions-Dekreten Meine Absicht ausgesprochen, eine Vereinigung der inzwischen durch die Verordnungen vom 21. d. J. gebildeten ständischen Ausschüsse in solchen Fällen stattfinden zu lassen, wo Mir ihr Beirath in wichtigen Landes-Angelegenheiten, bei denen es sich um die Interessen mehrerer oder selbst aller Provinzen handelt, nothwendig erscheint. Diese Vereinigung der Ausschüsse ist eine Entwicklung der ständischen Institutionen, wie solche von Meines Hochseligen Herrn Vaters Majestät in reichlicher Erwägung der Bedürfnisse Seines Volks und Seiner Länder gegeben sind, indem sie den ständischen Beirath der einzelnen Provinzen durch ein Element der Einheit ergänzt. Die selbstständige Wahrnehmung der Interessen der einzelnen Landestheile ist durch die Provinzial-, Kommunal- und Kreisständischen Verfassungen genugsam gesichert, aber es fehlte bisher noch an einem Vereinigungspunkte, um die Ausgleichung abweichender Interessen da, wo eine solche sich für das Gesamtwohl des Staats als nöthig erweist, herbeizuführen und die Mitwirkung ständischer Organe bei allgemeinen Maaßregeln in Fällen zu beschaffen, wo der Landesherr sie auf möglichst kurzem Wege nöthig erachtet. Dieser Vereinigungspunkt ist nunmehr in den Ausschüssen gegeben. Die im vorigen Jahre versammelt gewesenen Provinzial-Landtage haben den Gang, den Ich in dieser Entwicklung befolge, und den Geist, in welchem des Hochseligen Königs Majestät das ständische Wesen neu begründete, auf erfreuliche Weise erkannt, indem sie die Hoff-

nung aussprechen, daß die Selbstständigkeit der Provinzial-Landtage durch die Zusammenberufung der Ausschüsse keine Beeinträchtigung erleiden werde. In diesem Sinne habe Ich durch die Verordnungen vom 21. Juni d. J. den Ausschüssen die Bestimmung gegeben, die abweichenden Ansichten der Landtage einzelner Provinzen zu vermitteln, über etwaige, bei der weiteren Berathung der Gesetze in den höheren Instanzen der Legislation hervorgetretene, neue Momente sich nochmals gutachtlich zu äußern, bei den Vorbereitungen allgemeiner Gesetze, sowohl über deren Nothwendigkeit, als über die bei ihrer Abfassung zu befolgende Richtung, ihr Gutachten abzugeben und auch bei solchen Angelegenheiten, die bisher in der Regel an die Provinzial-Stände nicht gelangt sind, von dem Standpunkte der praktischen Erfahrung und der genauen Kenntniß der provinziellen Interessen, Meine Regierung mit ihrem Rathe zu unterstützen.

Dieses wird daher auch die Bestimmung sein, welche die Ausschüsse zu erfüllen haben, wenn Ich dieselben sämtlich zur Berathung allgemeiner Landes-Angelegenheiten hier versammle.

Zu einer solchen Versammlung finde Ich gegenwärtig Veranlassung, indem Ich vorläufig über folgende Mir zur Entscheidung vorliegende Gegenstände vor Meiner definitiven Entscheidung Besprechung mit den ständischen Ausschüssen sämtlicher Provinzen für angemessen erachte:

1) Ueber die näheren Bestimmungen für den von Mir verheißenen und mit dem 1. Januar kommenden Jahres beginnenden Steuer-Erlaß;

2) Ueber die Beförderung einer umfassenden Eisenbahn-Verbindung zwischen den verschiedenen Provinzen der Monarchie unter Beihülfe aus Staatsmitteln;

3) Wegen des Entwurfs eines Gesetzes über die Benutzung der Privat-Flüsse, in besonderer Beziehung auf die sich bei der Berathung durch die Provinzial-Landtage herausgestellten Meinungs-Verschiedenheiten, die der Ausgleichung bedürfen.

Ich habe demnach beschlossen, die Ausschüsse aller Provinzen nach Berlin, behufs der Eröffnung ihrer Berathungen am 18. October d. J., zu berufen, und beauftrage das Staats-Ministerium, die eben aufgeführten Gegenstände zur Vorlegung bei der Versammlung derselben vollständig vorzubereiten.

Für die Beförderung eines erspriechlichen Zusammenwirkens der Ausschuss-Versammlung mit den von Mir zum Verhandeln mit derselben beauftragten Staatsdienern ist durch die von Mir genehmigte Geschäfts-Ordnung gesorgt. Sie, den Minister des Innern, beauftrage Ich, den Ober-Präsidenten einer jeden Provinz anzuweisen, die erwählten und von Mir bestätigten Mitglieder des Ausschusses derselben, in Verhinderungsfällen deren Stellvertreter aufzufordern, sich spätestens am 17. October d. J. zu dem erwähnten Zweck hier einzufinden.

Sansfouci, den 19. August 1842.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An das Staats-Ministerium."



### Durchlauchtige, Hochgeehrte Herren!

Zwei Jahre sind verflossen, seit der Ruf unseres Königs Sie um Seinen Thron versammelte, um dort in der ehrwürdigen Residenz des alten Preußenlandes und hier an dieser erhabenen Stätte den Bund königlicher Huld und unverbrüchlicher Unterthanen-Treue feierlich zu erneuern. Freudig folgten Sie jenem Rufe, und Keiner ist heut unter uns, der nicht das Andenken jener Tage frisch und lebendig in sich trägt, in denen der angestammte Herrscher zu Seinem treuen Volke sprach, in denen Sein königlicher Geist dasselbe für immer mit unauflösllichen Banden der Liebe und Ehrfurcht zu einem Ganzen vereinigte und an sich knüpfte.

Aufs neue ist Sein landesväterlicher Ruf an die Vertreter Seiner Provinzen ergangen. Aufs neue haben Sie Sich freudig an den Stufen Seines Thrones versammelt. Und jene Einheit, mit welcher Preußen damals beim heiligen Eidschwur seinem Könige ein Ja! zurief, welches wiederbörnte und verstanden wurde in den fernsten Ländern, jene Einheit, welche damals unter Gottes Hülfe und Schutz ein starker Mitarbeiter ward an der Erhaltung des segensreichen Friedens, dieselbe Einheit bildet das Element Ihrer gegenwärtigen Versammlung.

Einig sind Preußens Provinzen in der Liebe zu ihrem Könige, einig da, wo es gilt, die Selbstständigkeit und Heiligkeit des Vaterlandes zu bewahren.

Einigkeit im ständischen Rathe ist es, welche heut der Landesherren von Ihnen mit Zuversicht erwartet, nun Sein weiser Wille aus freier königlicher Gnade eine wichtige Ergänzung des ständischen Instituts durch die Versammlung der vereinigten Ausschüsse ins Leben ruft. — Wo die Stimmen der Provinzial-Landtage sich in selbstständiger Vertretung und Wahrnehmung der provinziellen Eigenthümlichkeit bei den ihnen vorgelegten Fragen trennen, da sollen die Ausschusstage vermitteln und ausgleichen. — Wo für umfassende Gesetze vor ihrer schließlichen Bearbeitung für die Provinzial-Landtage der Standpunkt des allgemeinen und überwiegenden Bedürfnisses des Landes ermittelt werden soll, da sollen die Ausschusstage ihn erwägen und bezeichnen. Wo die Regierung des Königs in wichtigen Verwaltungs-Fragen eines ständischen Beiraths bedarf, der die mündliche Besprechung zwischen den Dienern des Königs und einem Organ der Stände erfordert, da sollen die vereinigten Ausschüsse dies Organ sein.

Wohl werden sich auch in dieser Versammlung verschiedene Ansichten geltend machen und, wie es unter Männern sich geziemt, mit Nachdruck und Ueberzeugung verfochten werden. — Dies ist selbst nöthig, um das wahre Beste zu erkennen. — Aber wenn sich die auf die Eigenthümlichkeit der Provinzen, auf die Verschiedenheit der Auffassung gegründeten Meinungen bekämpfen, so sei es doch stets ein brüderlicher Kampf, und es geschehe immer im Hinblick auf das Allen gemeinsame Wohl Preußens, immer in dem lebendigen Bewußtsein, daß Sie hier versammelt sind als die Glieder eines Staatskörpers, als die getreuen Unterthanen eines Königs.

### Durchlauchtige, Hochgeehrte Herren!

An diesem ersten Ausschusstage bietet ein königlicher Wille aus voller Freiheit Ihnen vom Throne herab eine Gabe des edelsten Vertrauens. — Hierdurch wird dieser Tag für immer als ein glorreicher bezeichnet sein in der Regent-Laufbahn Friedrich Wilhelm's des Vierten

Daß er auch als ein segensreicher bezeichnet werde in den Blättern der preussischen Geschichte, daß er stets ein Tag freudiger Erinnerung bleibe für den königlichen Väter und rühmliches Zeugniß lasse von denjenigen, welche zum erstenmale

durch das Vertrauen ihres Königs, durch das Vertrauen Ihrer Provinzen zu ihm berufen wurden, — dafür bürgt Ihre bewährte Gesinnung, mit der Sie sich der Erfüllung Ihres Berufes hingeben werden in gewissenhafter Unterthanen-Treue, in Verleugnung einseitiger Interessen, wo der Patriotismus sie fordert, und in wahrer Einigkeit des ständischen Rathes.

Ein großes und wichtiges Feld ist ihm eröffnet; möge es durch treue Bebauung unter Gottes Segen reiche Früchte tragen!

Hierauf erwiderte der Marschall der vereinigten ständischen Ausschüsse, Fürst zu Solms-Lich und Hohen-Solms, Folgendes:

„Von Sr. Majestät dem Könige zu dem ehrenvollen Amte eines Marschalls der vereinigten Ausschüsse der Provinzial-Landtage berufen, zähle ich es zu meinen vorzüglichsten Pflichten, in Erwiederung der eben vernommenen Worte die Gesinnungen auszusprechen, von welchen wir bei dem Beginne unserer Beratungen durchdrungen sind. Wir sind, das darf ich im Namen Aller sagen, wir sind mit Freude und mit Stolz hierher gekommen; denn wir sind berufen, in unabhängiger Berathung über wichtige und folgenreiche Fragen den Erwartungen Sr. Majestät des Königs zu entsprechen und das Beste des Landes wahrzunehmen. Aber wir haben noch einen anderen, nicht minder wichtigen Grund, weshalb wir mit Freude uns hier versammelt haben. Die Erfahrung der bisherigen Landtage hat uns nämlich gezeigt, daß Se. Majestät der König den wohlbegründeten Beirath Ihrer Stände gern und bereitwillig zu vernehmen geneigt sind. Hierauf gründen wir unsere Zuversicht. Denn die erfreuliche, zum Gedeihen des ständischen Wesens nothwendige Gewißheit, daß der wohlbegründete Beirath der Stände von Sr. Majestät dem Könige und Seiner Regierung gern und bereitwillig vernommen wird, diese Gewißheit ist uns jetzt schon gegeben, und wir bauen darauf mit fester und wohlbegründeter Ueberzeugung. Mit treuester Anhänglichkeit an Se. Majestät unseren Allernächtigsten König, mit Liebe zu dem Vaterlande, welchem anzugehören wir stolz sind, beginnen wir das uns aufgetragene Werk, und mit denselben Gesinnungen werden wir, so Gott will, dasselbe beenden. Meine Herren, es giebt ein Mittel, wie Sie sämmtlich das, was ich im Namen Aller gesagt habe, bekräftigen können; es ist, wenn wir Alle mit einer Stimme rufen: Se. Majestät der König lebe hoch!“

Ein dreimaliges begeistertes „Lebehoch!“ folgte dem Schlusse dieser Rede.

Hierauf wurde sofort zu der Namhaftmachung der von Sr. Majestät dem Könige ernannten Protokollführer der vereinigten ständischen Ausschüsse geschritten. Es sind: der Regierungs-Präsident Graf von Pückler, der Landrath von Beltheim, der Städte-Feuer-Societäts- und Land-Armen-Direktor Fröhner und der Ober-Bürgermeister Naumann. Um den Mitgliedern der vereinigten ständischen Ausschüsse Zeit zur Einsicht der ihnen mitgetheilten Denkschriften über die zur Berathung kommenden Fragen zu lassen, wurde hierauf die Sitzung für heute geschlossen und die nächste auf künftigen Freitag, den 21. Oktober, festgesetzt. Zunächst wird die Frage über die näheren Bestimmungen für den von des Königs Majestät verheißenen Steuer-Erlaß und über die Beförderung einer umfassenden Eisenbahn-Verbindung zwischen den verschiedenen Provinzen der Monarchie unter Beihülfe aus Staatsmitteln zur Berathung kommen, über welche wir morgen die betreffende Denkschrift mittheilen werden.